

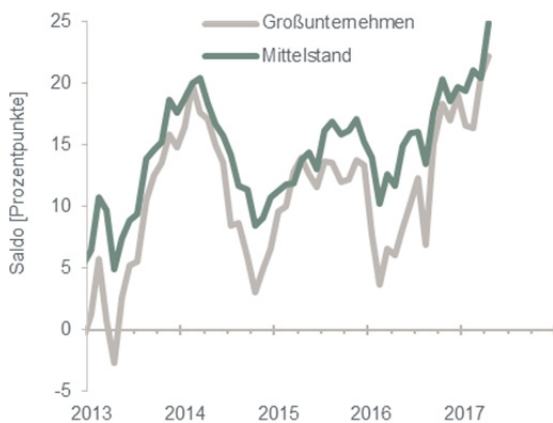
## »» Mit Volldampf in den Frühling

3. Mai 2017

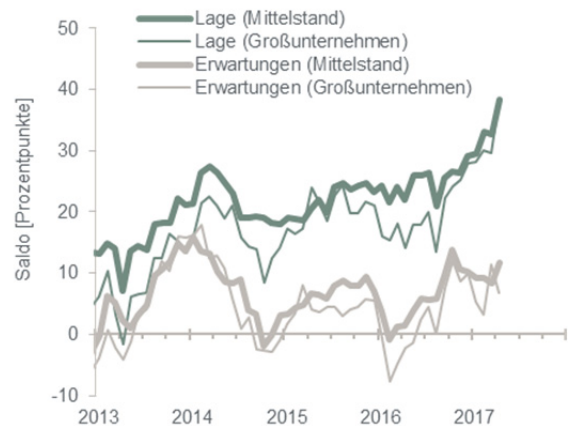
Autor: Dr. Klaus Borger, Telefon 069 7431-2455, klaus.borger@kfw.de  
Pressekontakt: Christine Volk, Telefon 069 7431-3867, christine.volk@kfw.de

- Mittelständisches Geschäftsklima springt auf Allzeithoch
- Sowohl Geschäftslageurteile als auch Erwartungen der Mittelständler steigen deutlich
- Großunternehmen beurteilen Lage wesentlich besser, Aussichten aber etwas schlechter
- Konjunkturausblick für Deutschland hellt sich weiter auf

KfW-ifo-Geschäftsklima



KfW-ifo-Klimakomponenten



Quelle: KfW, ifo

### Neuer Geschäftsklimarekord im Mittelstand

Der deutsche Konjunkturzug fährt mit Volldampf in den Frühling. Das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen springt im April um 4,4 Zähler nach oben auf jetzt 24,9 Saldenpunkte – so hoch notierte der zentrale Indikator des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers noch nie in seiner bis zum Januar 1991 zurückreichenden Historie. Beide Klimakomponenten tragen mit sehr kräftigen Anstiegen zu dem neuen Stimmungrekord bei:

- Die mittelständischen Geschäftserwartungen verbessern sich um 3,3 Zähler auf 11,7 Saldenpunkte. Die politischen Unwägbarkeiten treten offenbar weiter in den Hintergrund, während die für den Mittelstand besonders wichtige Binnenwirtschaft ohnehin rund läuft.
- Die Beurteilungen der aktuellen Geschäftslage schnellen im April sogar um 5,7 Zähler oder das Zweieinhalbfache einer üblichen Monatsveränderung nach oben und erklimmen mit nun 38,4 Saldenpunkten ebenfalls ein neues Allzeithoch. Der stimmungsmäßige Einstieg in das zweite Quartal ist damit mehr als gelungen, nachdem die Wirtschaft schon im ersten Quartal ausgesprochen kräftig gewachsen sein dürfte.

Auch bei den Großunternehmen verbessert sich das Geschäftsklima im April, und zwar um 1,7 Zähler auf 22,2 Saldenpunkte. Die Aufhellung ist hier allerdings ausschließlich auf die viel besseren Urteile zur aktuellen Geschäftslage zurückzuführen, die noch stärker als im Mittelstand um 8,5 Zähler auf 38,1 Saldenpunkte zulegen. Das sehr hohe Niveau des Lageindicators in beiden Unternehmensgrößenklassen lässt auf ein dynamisches und breit gestütztes Wirtschaftswachstum auch im zweiten Quartal hoffen.

### Großunternehmen etwas weniger zuversichtlich

Demgegenüber geben die Erwartungen der großen Firmen um 4,5 Zähler auf 6,9 Saldenpunkte nach. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ihr Erwartungsindikator im März außergewöhnlich stark gestiegen war. Der aktuelle Rückgang korrigiert lediglich gut die Hälfte des vorangegangenen Anstiegs, sodass sich die Großunternehmen damit noch immer spürbar optimistischer präsentieren als im Januar und Februar. Der Rückgang der Erwartungen geht insbesondere von der exportstarken Großindustrie aus, deren Geschäftsklima deswegen um 3,0 Zähler auf noch immer hohe 20,7 Saldenpunkte fällt. Im Spannungsfeld der Belebung der Weltwirtschaft einerseits und der fortbestehenden globalen Risiken andererseits sehen wir darin eine gesunde Korrektur.

### Viel bessere Stimmung im Einzelhandel

Unter den binnenwirtschaftlich ausgerichteten Wirtschaftsbereichen sticht im April insbesondere der Einzelhandel positiv hervor. Dabei stellt der nach vier relativ schwachen Monaten zu beobachtende, sehr kräftige Zuwachs des Geschäftsklimas der großen Einzelhändler (+15,3 Zähler auf 18,6 Saldenpunkte) den – für sich genommen bereits beachtlichen – Anstieg bei mittelständischen Einzelhandel (+7,8 Zähler auf 26,1 Saldenpunkte) sogar noch mit einigem Abstand in den Schatten. Die Voraussetzungen für den privaten Konsum sind ohne Zweifel gut und werden es auf absehbare Zeit auch bleiben, wie nicht zuletzt die jüngsten kräftigen Anstiege der Beschäftigungserwartungen um mehr als drei Zähler in beiden Unternehmensgrößenklassen unterstreichen. Ungeachtet dessen sehen wir hier aber auch Sonderfaktoren am Werk (im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Osterfest von März auf April verschoben, was von dem Saisonbereinigungsverfahren nur zum Teil korrigiert wird), die eine technische Konsolidierung des Einzelhandelsklimas schon im kommenden Monat wahrscheinlich machen. Im Großhandel hellt sich das Klima ebenfalls durchgreifend auf, während der Bau mit eher moderaten Anstiegen des Geschäftsklimas seine Position als Stimmungsspitzenreiter in beiden Größenklassen behauptet. Die kräftige Klimaverbesserung in der mittelständischen Industrie (+4,8 Zähler auf 22,3 Saldenpunkte) rundet das gute Stimmungsbild ab.

### Konjunktur läuft rund

Das April-Ergebnis des KfW-Mittelstandsbarometers gibt dem Konjunkturoptimismus weitere Nahrung. Ein kräftiges und breit gestütztes Wirtschaftswachstum zumindest im ersten Halbjahr 2017 scheint nahezu sicher. Auch für die Zeit danach hellen sich die Aussichten zurzeit merklich auf. Wir haben vor gut zwei Monaten ein zwar solides aber nicht überschäumendes Wirtschaftswachstum von 1,4 % sowohl für 2017 als auch für 2018 prognostiziert. Zugleich haben wir sehr deutlich darauf hingewiesen, dass wir erhebliche Prognoserisiken nach beiden Seiten sehen – je nachdem, ob sich die politischen Risiken hin zu mehr Abschottung und Nationalismus erhärten oder eher verblassen. Nach dem Wahlausgang in den Niederlanden und dem Ergebnis der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen in Frankreich wachsen unserer Einschätzung nach die Chancen auf eine Neubelebung des europäischen Projekts. Vor diesem Hintergrund ist eine Aufwärtsrevision im Rahmen unseres im Mai anstehenden vierteljährlichen Prognoseupdates wahrscheinlich, auch wenn die Unwägbarkeiten im Verhältnis zu den USA sowie Großbritannien im Hintergrund noch geraume Zeit weiter schwelen dürften. Für eine vollständige Entwarnung ist es deshalb noch zu früh, für Optimismus dagegen nicht. Mit schwindenden Risiken dürfte sich der Investitionsstau in den Unternehmen zu lösen beginnen und für einen zusätzlichen Konjunkturimpuls sorgen. ■

## Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen

## KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

Saldo [Prozentpunkte]*	Monat/Jahr								Vm.	Vj.	3-M.
	Apr/16	Nov/16	Dez/16	Jan/17	Feb/17	Mrz/17	Apr/17				
<b>Geschäftsklima</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	6,5	13,6	14,2	15,8	18,2	17,5	22,3	4,8	15,8	4,8
	GU	2,9	14,9	19,7	16,7	17,2	23,7	20,7	-3,0	17,8	3,4
Bauhauptgewerbe	KMU	22,4	31,5	32,2	30,5	29,6	29,8	31,3	1,5	8,9	-1,2
	GU	24,1	36,7	39,9	37,8	26,3	37,5	39,1	1,6	15,0	-3,8
Einzelhandel	KMU	18,8	23,2	24,6	18,4	20,3	18,3	26,1	7,8	7,3	-0,5
	GU	5,2	15,4	5,3	4,7	1,0	3,3	18,6	15,3	13,4	-0,9
Großhandel	KMU	14,6	20,5	23,6	23,8	25,2	22,6	27,7	5,1	13,1	2,5
	GU	15,6	21,0	23,0	21,1	22,6	20,4	26,0	5,6	10,4	1,3
<b>Insgesamt</b>	<b>KMU</b>	<b>11,7</b>	<b>18,5</b>	<b>19,7</b>	<b>19,4</b>	<b>21,0</b>	<b>20,5</b>	<b>24,9</b>	<b>4,4</b>	<b>13,2</b>	<b>2,9</b>
	<b>GU</b>	<b>6,1</b>	<b>17,0</b>	<b>19,0</b>	<b>16,6</b>	<b>16,4</b>	<b>20,5</b>	<b>22,2</b>	<b>1,7</b>	<b>16,1</b>	<b>2,1</b>
Lage	KMU	22,0	26,3	29,1	29,5	33,0	32,7	38,4	5,7	16,4	6,4
	GU	14,1	25,2	28,0	28,1	30,0	29,6	38,1	8,5	24,0	5,5
Erwartungen	KMU	1,4	10,6	10,2	9,3	9,2	8,4	11,7	3,3	10,3	-0,3
	GU	-2,1	8,7	10,0	5,3	3,2	11,4	6,9	-4,5	9,0	-0,8
Westdeutschland	KMU	12,1	19,1	20,2	20,0	22,3	21,2	25,9	4,7	13,8	3,4
	GU	6,2	17,5	19,4	16,9	16,3	20,9	22,3	1,4	16,1	1,9
Ostdeutschland	KMU	9,3	15,7	16,5	15,9	13,1	15,9	18,9	3,0	9,6	-0,1
	GU	2,0	5,5	9,4	9,2	18,4	11,4	18,1	6,7	16,1	8,0
<b>Beschäftigungserwartungen</b>	<b>KMU</b>	<b>6,9</b>	<b>11,9</b>	<b>13,3</b>	<b>12,3</b>	<b>14,5</b>	<b>13,7</b>	<b>17,0</b>	<b>3,3</b>	<b>10,1</b>	<b>2,6</b>
	<b>GU</b>	<b>7,3</b>	<b>14,5</b>	<b>17,8</b>	<b>16,7</b>	<b>17,7</b>	<b>14,3</b>	<b>17,6</b>	<b>3,3</b>	<b>10,3</b>	<b>0,2</b>
<b>Absatzpreiserwartungen</b>	<b>KMU</b>	<b>-5,7</b>	<b>4,3</b>	<b>5,2</b>	<b>7,2</b>	<b>8,6</b>	<b>9,7</b>	<b>9,8</b>	<b>0,1</b>	<b>15,5</b>	<b>3,8</b>
	<b>GU</b>	<b>-4,4</b>	<b>0,5</b>	<b>1,7</b>	<b>5,3</b>	<b>7,1</b>	<b>6,6</b>	<b>2,5</b>	<b>-4,1</b>	<b>6,9</b>	<b>2,9</b>

Quelle: KfW, ifo

Erläuterungen und Abkürzungen:

\*Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine und) M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)M(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)J(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

**Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers**

Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.